

30.09.2013 Kann denn Kleidung Sünde sein? Neue Unternehmens- und Konsumverantwortung in einer Post-2015-Entwicklungsagenda

02.12.2013 Europa schottet sich ab? Aspekte von Flucht und Entwicklung und mögliche gemeinsame Ziele

Politischer **S** Essen Salon

17.02.2014 Neues Klima nach der Wahl? – Die Rolle der Energiewende in NRW

07.04.2014 Der Beginn einer neuen Wirklichkeit? Die Faire Metropole Ruhr – eine Region für die Zukunft

16.06.2014 Land als Ware - Investitionen in Ernährungssicherheit oder Landraub?



[www.facebook.com/
PolitischerSalon](http://www.facebook.com/PolitischerSalon)

Veranstaltung von:



**Eine Welt
Forum Essen**

Gefördert durch:



**STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN**

montags um 20.00 Uhr - Eintritt frei

Anmeldungen bitte an: anmeldung@politischer-salon.de

NÄCHSTER TERMIN: 16.06.2014 - 20.00 Uhr

> LAND ALS WARE - Investitionen in Ernährungssicherheit oder Landraub?

Die einen nennen es Investition für Entwicklung und in Ernährungssicherheit, die anderen Landgrabbing oder Landraub. In beiden Fällen investieren internationale Agrarkonzerne, Banken oder Pensionskassen große Summen in Agrarflächen in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Regierungen und Investoren hoffen damit auch die Armutsbekämpfung unterstützen zu können und die Entwicklung des ländlichen Raums voranzutreiben. Nichtregierungsorganisationen werfen den beteiligten Akteuren hingegen den Ausverkauf von fruchtbaren Böden zur reinen Renditeerzielung vor und prangern die Verletzung des Menschenrechts auf Nahrung an. So wurden beispielsweise in Kambodscha in wenigen Jahren Agrarflächen, die die Hälfte der dortigen landwirtschaftlichen Nutzfläche übersteigen, an Investoren vergeben. Kleinbäuerlich bewirtschaftete Reisfelder zur Versorgung der lokalen Bevölkerung sind so großen Plantagen mit Monokulturen und wenigen Arbeitern gewichen, deren Produkte überwiegend für den Export bestimmt sind. Allein hier sind nach Schätzungen lokaler Menschenrechtsorganisationen

über 600.000 Menschen von Landkonflikten betroffen. Weltweit sind staatliche und private Investoren nicht nur an der Produktion von Nahrungsmitteln interessiert, sondern auch zunehmend an Pflanzen zur Energieproduktion, wie Mais, Zuckerrohr und Ölpflanzen. Das Thema berührt dabei auch die Frage der Verantwortung europäischer und deutscher Politik. Eine Handelspolitik, die den zollfreien Zugang zum europäischen Markt für Entwicklungsländer mit Agrargütern erlaubt, verstärkt eine Produktion, die auf den Export ausgerichtet ist. Das wiederum kann die Ernährungssicherheit von Kleinbauern und ihren Familien gefährden. Die Mitverantwortung der EU, samt der Bundesrepublik als Vertragsstaat bei internationalen Abkommen, scheint hingegen vernachlässigt zu werden. Befürworter der Verpachtung von Land an Investoren hingegen erhoffen sich dringend notwendige Investitionen in die Landwirtschaft und Infrastruktur, einen Technologietransfer, sowie die Ankurbelung der lokalen Wirtschaft und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Diesem spannenden, komplexen und aktuellen Thema stellen sich folgende Referenten: Prof. Dr. Martin Petrick (Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien); Christian Graefen (GIZ); Roman Herre (FIAN); Carolin Callenius (Brot für die Welt); *Moderation:* Anja Stiel

www.politischer-salon.de - Café Central (Grillo Theater) - Theaterplatz 11, 45127 Essen - Der Eintritt ist frei!